

*Strecke AG 256*      *Untersiggenthal - Turgi*  
*Linienführung 1*    *Fahrweg*  
*Abschnitt 1*        *Aubrücke*  
*Landeskarte*        *1070*

**GESCHICHTE**      *Stand September 1994 / PVC*

Die erste Brückenverbindung mit Turgi verdankt Untersiggenthal der in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts aufkommenden Industrie. 1828 nahm die von den Gebrüdern Bebié in Turgi erstellte mechanische Baumwollspinnerei den Betrieb auf. Bereits 1835 wollten die Fabrikhaber an der Stelle der Fussgängerfähre einen auch der Öffentlichkeit zugänglichen Steg errichten; nachdem der Regierungsrat das entsprechende Gesuch 1844 endlich bewilligt hatte, konnte 1845 eine gedeckte Holzbrücke gebaut werden. Die Fabrikbesitzer versuchten seit den sechziger Jahren wiederholt, ihre inzwischen vermehrt von der Allgemeinheit frequentierte Privatbrücke - seit 1856 war Turgi die dem Siggenthal nächstgelegene Eisenbahnstation - dem Kanton unentgeltlich abzutreten. Erst in dem Grossratsdekret aus dem Jahr 1883, das Turgi von Gebenstorf trennte und zur selbständigen Gemeinde erhob, wurde die Brücke schliesslich der neu gegründeten Kommune überantwortet (siehe dazu BONER 1962: 167).

Die im Verlauf des 19. Jahrhunderts mehrfach renovierte Brücke wurde 1921 durch eine neue Holzbrücke ersetzt. Diese Brücke ist heute noch erhalten, sie dient aber nur mehr als Fussgängerübergang. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, vermutlich erst nach 1960, wurde eine neue Konstruktion für Motorwagen wenige Meter flussabwärts erstellt und die Zufahrten auf beiden Ufer nach Südwesten verschoben.

**GELÄNDE**      *Aufnahme 19. September 1994 / PVC*

Die gedeckte, vierjochige Holzbrücke aus dem Jahr 1921, die in der Form ihrer Vorgängerin angeglichen wurde, wird von drei Pfeilern getragen, die möglicherweise, wie die Auflager auf beiden Ufern, nach 1921 noch einmal renoviert worden sind. Die Breite der aus Holzbohlen bestehenden Fahrbahn beträgt 3m.

— Ende des Beschriebs —